

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährl. M. 1.20
monatl. 40 Pf.
bei allen wirts. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nach-
barortsverkehr viertelj. M. 1.
ausserhalb desselben M. 1.
hiezuh Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verfündigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzlstörle etc.
mit

amtl. Fremdenliste

Einzelverkauf 5 Pfennig.

Inserate nur 3 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg. die klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Peitzzeile.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Abonnements
nach Uebereinkunft.
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 126.

Beilage

Samstag, den 26. Mai

1906.

Amtliche Kurliste

der am 22. bis 24. Mai angemeld. Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

von Lortschinski, Hr. Baron, Rittergutsbes. Minsk, Russl.
Gerhardt, Hr. Dr. phil., Major a. D. Freiburg i. Br.

Hotel Belle vue.

Sieg, Hr. Paul Berlin
Cornet, Mr. le Comte Paris

Gasthof z. Kühlen Brunnen.

Alent, Frau C. Heilbronn

Hotel u. Villa Concordia.

Niehl, Hr. Theo. mit Familie New-York

Hotel Graf Eberhard.

Pöhl, Hr. Franz, Mediziner mit Frau Gem. Hof a. S.

Gasthaus zur Eintracht.

Kid, Hr. Chr., Kaufmann Augsburg

Gasthof z. Eisenbahn.

Freyzel, Ft. Invalide Darmstadt
Graf, Hr. Ergo New-York
Graf, Hr. Louis
Ertze, Hr. Hermann Biersen
Kornmann, Hr. C., Kaufmann Nürnberg

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Kuhfisch, Hr. H., Kaufmann mit Frau Gem. Dortmund
Edreider, H. Kaufmann mit Frau Gem. Mannheim
Eckert, Hr. Stuttgart
Boigt, Hr. Dr. med. mit Frau Gem. Mannheim

Hotel Klumpp.

Pinhel, Madame Francis avec femme de chambre Paris
Feimers, Hr. Gustav L., mit Frau Gem. Hamburg
Pertsche, Hr. Alfred Köln
Eron, Frau Eugenie Neustadt-Haarbt

Hotel gold. Löwen.

Bodamer, Hr. C. Stuttgart
Hütte, Hr. Kaufmann mit Frau Gem. Barmen
Edmolader, Hr. Freudenstein
Lühr, Hr. J., Kaufmann Neutlingen
Josenhans, Hr. W., Kaufmann München
Schmidt, Frau Rempten

Gasth. z. wilden Mann.

Zeiß, Hr. Heinz. Wilh., Kaufmann Frankfurt a. M.

Hotel Post.

Edwid, Hr. Wilh., Privatier mit Frau Gem. Stuttgart
Winkler, Frau Anna
Lich, Hr. Wilh., Kaufmann Frankfurt a. M.
Fisch, Hr. Jul., Landwirt Niedermosel
von Felsch, Frau Oberstenwitwe Wiesbaden
Ermw, Frau Luise, Privatier Frankfurt a. M.
Hirndt, Hr. Franz, Kaufmann Leipzig
Fulke, Hr. H., Kaufmann Hamburg
Steinmeyer, Hr. H., Kaufm. mit Fel. Schwester Hamburg
Steiniger, Hr. A., Schriftsteller München
Lender, Hr. Franz, Brauereibesitzer Rapperslauntern
Recker, Hr. Carl, Juwelier
Erich, Hr. H., Kaufmann
Hornweiler, Hr. C., Kaufmann
Werkel, Hr. P., Restaurateur
Krofft, Hr. L., Rentner
Altenkirch, Hr. C., Kaufmann
Abeinberger, Hr. Kaufmann
Kelle, Hr. Kaufmann
Schuster, Hr. Kaufmann
Schmann, Hr. C. K., Referendar Pforzheim

Gasthof zum goldenen Hof.

Voss, Hr. M., Kaufmann Frankfurt a. M.
Gerlach, Hr. Kaufmann Stuttgart
Böcher, Hr. Fabrikant Schorndorf
Weiß, Hr. Franz, Kaufmann Nürnberg
Oberst, Hr. Kaufmann Karlsruhe

Hotel Russischer Hof.

von Pier, Frau C., geb. Witb Amsterdam
Kloppfing, Hr. Dr. mit Frau Gem. Berlin

Hotel Schmid zum gold. Löwen.

Wühl, Hr. Franz, Kaufmann Eisfeld, Thür.
Kloppfing, Hr. Dr. mit Frau Gem. Berlin
Winkler, Hr. Paul, Rentier Freiburg i. B.
Wühl, Hr. M.

Gasthaus z. Sonne. 3

Wahl, Hr. W., Kaufmann Heilbronn
Levita, Hr. Siegmund, Kaufmann Speyer

Gasthaus zum goldenen Stern.

Breithut, Frl. Gertrud Stuttgart

Restaurations Louffaint.

Antenrieh, Hr. C., Kaufmann Stuttgart
Bäuchle, Hr. Privatier "

Hotel Uhlandsöhe.

Wlanenburg, Hr. Osw., Versicherungsab. Köln-Chrenfeld

Gasthaus zum Ventilhorn.

Müller, Frau Helene, Privatier München

In den Privatwohnungen.

Villa Baehner.

Howeg, Frau Henriette, Kaufmanns Witwe Kulmbach
Weiß, Frau Margarete, Witwe
Pöhlmann, Frau Marie
Heuberger, Frau Therese, Privatier
Senft, Frau Lisette
Kudschel, Frau Marg. "

Bäckerstr. Bechtle.

Hochenberger, Hr. Kaufmann Ulm

Uhrmacher Bott.

Wilsbacher, Frau Katharine, Oberleutnants Witwe, Hersbruck

Evang. Diakonienstation.

Hinderer, Frau Notar mit Töchterchen Munderkingen

Villa Eberle.

Jaus, Hr. Missionar mit Frau Gem. Kalkut, Indien

Villa Elisabeth.

Josenhans, Hr. Wilh., Rfm. München
Lühr, Hr. J., Rfm. Neutlingen

Villa Grifa.

Thürwanger, Hr. Otto, Leutnant Germersheim
Stolz, Frau Hypothekensverw. Schöndthal

Haus Fehleisen.

Hoerlin, Hr. Dr. m. Fr. Gem., Söhnch. u. Ved. Uerdingen, Rh.
Wille, Frau Oberpräzeptor Leonberg

Witwe Fuchs.

Stern, Frl. Maria Ochsenbach

Konditorei Junk.

Bernstein, Frau Fanny Berlin

Villa Großmann.

Hoering, Hr. Fr., Bildhauer m. Fr. Gem., Kind u. Ved. Berlin

Sattlerstr. Gutbub.

Vuffe, Hr. Emma, Privatier Magdeburg

Villa Hauselmann.

" " Anna
Neubig, Frau Karoline Klingenberg

Witwe Heinrich.

Schworm, Hr. Dr. Ebersheim

Geschwister Horkheimer.

" " H., Privatier
von Miller, Frau Ida mit Tochter Schloß Meersburg

Villa Kaiser Wilhelm.

Uebel, Hr. W., Rfm. Templin
Hohlfeld, Hr. Pastor "

Kaufmann Kappelmann.

Salzmann, Frl. Anna Ehlingen

Villa Karlsbad.

Gundert, Hr. Gust., Kommerzienrat mit Fr. Gem. Stuttgart
Gebhardt, Hr. Emil, Lederfabr. Pöfing

Friedr. Kraus, Schuhmacher.

Martin, Frl. Georgine Tutlingen

Villa Ladner.

Gutsche, Hr. Carl, Rfm. mit Frau Gem. Forst i. L.
Gosfonditor Lindenberger.
Gerda, Hr. Ernst, Privatier mit Frau Gem. Oberlohau

Villa Linder.

Jall, Hr. Oscar, Rfm. mit Familie Gblich
Schlee, Hr. Otto, Privatier Viberach

Gilfschaffner Manz.

Steinhardt, Frau Marie Gaisingen

Villa Mathilde.

Nonnemann, Frau Berlin

Villa Mon Repos.

Meyer, Hr. Herm., Fabrikdir. m. Fr. Gem. Leipzig-Plagw.
Gilsau, Frau Marie mit Tochter Magdeburg

Villa Montebello.

Hartlaub, Fel. C. mit Fel. Schwester Bremen
Vessell-Hagen, Frau Professor Charlottenburg

Villa Pauline.

Lühr, Hr. Bernhard, Gutsbesitzer Wolfshausen
Ott, Frl. Viktoria Altenstadt b. Geislingen

Villa Karl Rath.

Ott, Hr. Georg, Brauereibesitzer
Mayer, Frau Karlsruhe

Drechslerstr. Rieginger.

Weller, Hr. Joh., Gerber Alfensteig

Villa Schill.

Etruch, Hr. Regierungsrat u. Baurat Halle a. S.

Karol. Schlüter Wwe.

Siehler, Frau Marie Alenestlingen

Gärtner Schober.

Pfeiffer, Frau Minna Ludwigsburg
Weißgerber, Hr. Louis Straßburg

Villa Sofie.

Hirsch, Hr. H., Capitain Langen

Karl Louffaint.

Härthle, Frau Sofie, Privatier Ludwigsburg
Müdel, Hr. Albert, Privatier Ulm

Villa Treiber.

Reil, Hr. Fabrikant mit Frau Gem. Arnstadt

Villa Viktoria.

Mumme, Hr. Ad. mit Fel. Tochter Berlin

Villa Weißhacker.

Böding, Frau Justizrat Saarbrücken

Herrnhilfe.

Bräunlingen, Charlotte Tutlingen
Greet, Rosa Winterlingen
Hoch, Frl. erike! Ebingen
Kähler, Gustav Calmbach
Wilmssen, Kurt Cannstatt
Schaffert, Karl Cannstatt
König, Willi Cannstatt
König, Albert Cannstatt
Heilig, Karl Cannstatt
Heeb, Karl Cannstatt
Hall, Karl Cannstatt
Häufermann, Eugen Cannstatt
Held, Karl Affaltach
Göhringer, Hermann Cannstatt
Göhringer, Robert Cannstatt
Arnold, Friedrich Gleichen
Berger, Josefina Söfingen
Schleehaus, Karoline Möhringen
Bed, Karl Gailsbach
Müller, Wilhelm Göttingen
Günter, Anton Mähringen
Renz, Karl Weil i. Sch.
Marquard, Georg Tutlingen
Hafels, Bernhard Reckberg
Klein, Karl Sternensfels
Hoag, Ernst Stuttgart

Katharinenstift.

Hoersch, Jakob

Krankenheim.

Wegerer, Anton Wiblingen
Schietinger, Joh. Georg Neckartenzlingen
Schmid, Gordian Schramberg
Trost, Friedrich Sulgen
Schneiderhan, Albert Nordstetten
Wieland, Konrad Heilbronn
Schöffler, Jakob Mertlingen
Wohlfarth, David Hedelfingen
Schumann, Georg Kirchheim
Mohr, Martin Altburg

Zahl der Fremden 1059.

Bekanntmachung,

Zum Zwecke der Verhütung von Waldbränden wird die Einwohnerlichkeit auf die in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam gemacht und zwar:

§ 308 des Strafgesetzbuchs.

Wegen Brandstiftung wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft, wer vorsätzlich Gebäude, Schiffe, Hütten, Bergwerke, Magazine und Warenvorräte, welche auf dazu bestimmten öffentlichen Plätzen lagern, Vorräte von landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder von Bau- oder Brennmaterialien, Früchte auf dem Felde, Waldungen oder Torfmoore in Brand setzt, wenn diese Gegenstände entweder fremdes Eigentum sind, oder zwar dem Brandstifter eigentümlich gehören, jedoch ihrer Beschaffenheit und Lage nach geeignet sind, das Feuer einer der in § 306 Nr. 1 bis 3 bezeichneten Räumlichkeiten oder einem der vorstehend bezeichneten fremden Gegenstände mitzuteilen.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter 6 Monaten ein.

§ 309 des Strafgesetzbuchs.

Wer durch Fahrlässigkeit einen Brand der in § 306 bis 308 bezeichneten Art herbeiführt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 900 M. und, wenn durch den Brand der Tod eines Menschen verursacht worden ist, mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 368 des Strafgesetzbuchs.

Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfaugenden Sachen Feuer anzündet.

Art. 30 des Forstpolizeistrafgesetzes.

Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht im Walde betroffen wird.
2. im Wald brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt.
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Feuer anzündet oder im Fall der Erlaubnis dasselbe gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt, oder den bei Erteilung der Erlaubnis ihm vorgeschriebenen Bedingungen zuwiderhandelt.
4. wer den Verpflichtungen zur Anzeige eines Waldbrandes ohne genügende Entschuldigung nicht nachkommt oder bei einem Waldbrande der Aufforderung der zuständigen Beamten zur Hilfeleistung nicht entspricht, obschon er der Aufforderung ohne erheblichen eigenen Nachteil Folge leisten könnte.

Art. 32 desselben Gesetzes.

Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Waldflächen oder Felder, welche an Waldungen angrenzen, ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde abbrannt oder den hierauf bezüglichen Anordnungen der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt.

Wildbad, 12. Mai 1906. Stadtschultheißenamt: B ä h n e r.

Konzert des Kur-Orchesters.

Samstag nachmittag 5—6 Uhr.

- | | |
|------------------------------------|------------|
| 1. Marsch aus Die Ruinen von Athen | Beethoven |
| 2. Ouverture zu Turandot | Lachner |
| 3. Verlobungsfeierklänge, Walzer | Fahrbach |
| 4. Moment caprice | Weber |
| 5. Vorspiel zu Heinrich der Löwe | Kretschmer |
| 6. Heideblumen, Polka | Heyer |

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr.

- | | |
|---|------------|
| 1. Choral: Sollt ich meinem Gott nicht singen | |
| 2. Ouverture zu Des Teufels Anteil | Auber |
| 3. Polarstern, Walzer | Waldteufel |
| 4. Ich sende diese Blumen dir, Lied | Wagner |
| 5. Fantasie aus Zauberköste | Mozart |
| 6. Morgengruss, Mazurka | Czibulka |

Sonntag nachmittags von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr.

- | | |
|---|----------|
| 1. Heldenruf, Marsch | Leitmann |
| 2. Ouverture zu Die Italienerin in Algier | Rossini |
| 3. Noble Passionen, Quadrille | Faust |
| 4. Einquartierung, Lied | Lange |
| 5. Potpourri aus Zigeunerbaron | Strauss |
| 6. Wer tanzt mit? Galopp | Strauss |

Sonntag nachmittag 5—6 Uhr.

- | | |
|---|-----------|
| 1. Bravour-Marsch | Zillmann |
| 2. Ouverture z. Glöckchen des Eremiten | Mailart |
| 3. Am schönen, grünen Ufer des Rheins, Walzer | Gleisner |
| 4. Unter dem Fliederbusch, Gavotte | Prescot |
| 5. Fantasie aus Die Stumme von Portici | Auber |
| 6. Fange mich, Polka | Eilonberg |

Montag vormittag 11—12 Uhr.

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Choral: O du Lamm Gottes | |
| 2. Ouverture zu Saccharina | Müller-Berghaus |
| 3. Dorfschwalben aus Oberösterreich | Strauss |
| 4. Variat, über ein steirisches Thema (Trompeltensolo: Herr Weissgerber.) | Strebingen |
| 5. Finale a. d. unvollend. Oper Loreley | Mendelssohn |
| 6. Korallen, Mazurka | Faust |

Photographie Hofmann

Von heute ab werden bei günstiger Witterung

Aufnahmen im Freien

gemacht. Für gute und haltbare Bilder wird garantiert. Prompte Bedienung. Billigste Berechnung.

Anmeldungen erbeten

Empfehle zu billigstem Tagespreis

Frische.

Adolf Blumenthal.

Lebensmittel

Beste Qualität, billigste Preise, Reelle Bedienung.

Schmalz

garantiert rein per Pfd. 56 Pf.
die 5 Pfd.-Büchse M. 2.75
die 10 Pfd.-Büchse M. 5.50
bei 25 Pfd.-Kübel 54 Pf.
bei 50 Pfd.-Kübel 53 1/2 Pf.

Schweine-

Schmalz

inländisches, unübertroffen
an Güte 64 Pf.
die 5 Pfd.-Büchse 3.15 M.
die 10 Pfd.-Büchse 6.30 M.
bei 25 Pfd.-Kübel 63 Pf.

Zwiebel

schönste neue Ware

10 Pfd. 75 Pf.
100 Pfd. 6.50 M.

Salatöl

sehr fein im Geschmack
bei 5 Liter 75 Pf.
extra Qualität
bei 5 Liter 95 Pf.

Maccaroni

bei 5 Pfd. 30 u. 38 Pf.

Bruch-

Maccaroni

solange Vorrat
bei 5 Pfd. 25 u. 27 Pf.

Suppen- und Gemüse-

Nudeln

nur Eierwaren,
per Pfd. 45, 60 u. 70 Pf.
in Netto 10 Pfd.-Kübel
per Pfd. 42, 57 u. 60 Pf.

Riebele

u. Sternchen

in allen Preislagen.

Zucker

Am Hut 20 Pfg.
gestoßen bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Würfelzucker

bei 25 Pfd. Riste 22 1/2 Pfg.
bei 50 " " 22 Pfg.
bei 100 " " 21 1/2 Pfg.

Kaffee

gebraunt in nur garantiert
reinnnd fein schmeckenden
Qualitäten.

Preis per Pfund

Haushalt-Mischung M. 1
Konjum Berl " 1.10
Java Mischung " 1.20
Germania Mischung " 1.30
(mit Zusatzgaben)
Berliner Mischung 14.0
Wiener Mischung 1.60
bei 5 Pfund Preisermäßigung

Cacao

garantiert rein
per Pfund M. 1. 1.50
2. und M. 2.40

Tee

sehr preiswert infolge
Zollermäßigung.
per Pfund M. 1. 1.50
2.50 und M. 3.50

Chocolade

verschiedene Fabrikate
Blockchocolade
bei 5 Pfund 72 Pfg.
Alle Sorten.

Konserven

Wegen vorgerückter
Saison zu enorm billigen
Preisen.

2 Pfd.-Dosen
Gemüse Erbsen 50 Pfg.
Schneidebohnen 32 Pfg.
Mirabellen 75 Pfg.

[Citronen 10 St. 45 Pfg.]

Marmeladen

(Gesälz)

gesundes und billiges Genuß-

mittel
der 5 Pfd.-Eimer M. 1.40
" 9 " " " 2.30
" " " " " 2.50

Quitten, Reineclanden,
Apfel, 9 Pfd.-Eimer 3.50

Hagebutten, Himbeer,
Erdbeer M. 4.—

Dürrobst

Zwetschgen 20, 26, 30

Apfelschnitz 50

Dampfsäpfel 65

Aprikosen 70 und 75

Datteln 28

" feinste Muskat 90

Mischobst 30 und 40

Feinste Braunschweiger

Salami- und Cervelat-

Wurst per Pfd. M. 1.70

Weine

Samos, 1/2 Lit.-Fl. 90

Malaga " 1.25

Landwein Literfl. 60

do. I " 70

Markgräfler " 70

Trollinger " 90

Große Auswahl

in

Spirituosen

Likören

Zigarren

Zigaretten.

Konsumgeschäft

Mettler & Gengenbach

Pforzheim, Marktpl. u. Westl. Karlstr. 7

Hauptgeschäft und Engros-lager in

Stuttgart Marienstr. 13b.
Prompter Versand gegen Nachnahme
ab Pforzheim oder Stuttgart.

Große Schweizer Taschenuhren

Fabrikniederlage und Versandhaus

Kreuzlingen
(Schweiz)

Eugen Fröscher

Konstanz
(Baden)



Nickel-Remontoir, la Werk, 6 M.

Silber-Remontoir, für Herren und Damen,

Goldrand, 10 Rubis 12 M.

Silber-Remontoir für Herren und Damen,

Goldrand, 6 Rubis, 10 M.

Silber-Remontoir für Herren und Damen,

Goldrand 16 M. 10 Rubis, extra stark.

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko. —

3 Jahre schriftliche Garantie — Versand per Nachnahme.

Tafelbutter

zu haben bei Herrn. Kühn.

Neue Ägypter

Zwiebel

empfiehlt Wihl. Treiber.

Frische selbstgemachte

Gier-Rindeln

sind stets zu haben bei

Bäcker Zieff.



um 30 Zentimeter gestiegen, doch hielt diese Höhe nicht lange an. Da die Anstrengungen der hiesigen Bauhandwerker, das Wehr am Kanal der Wendelischen Fabrik zu befestigen, um das Wasser in das Schatzbett abzuleiten, keinen Erfolg hatten, wurden von dem Pioniere beordert, die, in der Stärke von 4 Mann und 1 Offizier, das Wehr mit Dynamit sprengten. Die Verwüstungen in den Fluren sind sehr groß, die Weinberge an der Achalm sind total vernichtet. Der hier angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 100 000 Mark.

In Kirchentellinsfurt O. A. Tübingen sah der Straßenwart am Wehr der oberen Schatzbrücke die Füße eines Leichnams aus dem Wasser stehen. Es stellte sich heraus, daß es der verunglückte Bauer war. Derselbe war mit dem Kopf in dem Wehr eingeklemmt und wurde so festgehalten. Die Oberkleider waren ihm vom Leibe gerissen, auch trug der Körper verschiedene Verletzungen. Demnach ist die Nachricht, daß die Leiche des verunglückten Sattlers Bader von Wannweil bei Rürtingen gelandet sei, unrichtig.

Der Schmiedegessele Ehemwein von Echlingen ist auf dem Heimweg bei Dettingen in die hochgehende Erms gefallen. Die Leiche wurde bei der Spinnereifabrik gelandet.

Bei Besigheim wurde auf einer Wiese nahe der Seifabrik an einem Weidenbaum angeklammert die Leiche des seit Sonntag nacht vermißten Magazinverwalters der Seifabrik, Frohnwayer, gefunden.

In Biengen O. A. Maulbronn wurde das 6 Jahre alte Töchterchen des Schmieds Lindauer, dem „Enzboten“ zufolge, während des Schlafs von einem Teil der losgelassenen Rasenbede im Bett erschlagen. Die im gleichen Bett schlafende Mutter blieb unverletzt.

In Göppingen überfuhr der 12jährige Sohn des Posthalters Geiger in der Gartenstraße das 3 Jahre alte Kind des Fabrikanten Unfried. Das Kind war sofort tot. Der jugendliche Kutscher bestreitet jedes Verschulden seinerseits, gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

In Ergenzingen O. A. Rottenburg war eine Zigeunerin beim Diebstahl verhaftet und in den Arrest gesteckt worden, während die Männer der Bande mit dem Wagen davonfuhren. Während der Nacht kam aber einer der Zigeuner zurück, stieg über das Dach des Rathauses ein und befreite die Zigeunerin.

Der Händler Chr. Wüsterer sen. in Schopfloch wollte abends zur Heimkehr den Stog bei der Pulvermühle passieren, wurde aber vom Hochwasser fortgerissen und verschwand in den Fluten.

Schichtsaal.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Im Spekulantewahn. Ein gewisser Peter Pinks, 23 Jahre alt, seines Zeichens Buchhalter mit 2000 Mark Jahresgehalt, der es verstanden hatte, mit seinen Millionenoperationen viele zu täuschen, hatte sich gestern vor der Strafammer in Frankfurt a. M. wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten. Die Verhandlung bildet den Abschluß eines Romans, in dem Peter Pinks und eine bekannte Frankfurter Halbweibsdame die „Brillantenkönigin“ die Hauptrolle spielten. Bei Atheimer, Speyer u. Co. vom Lehrling zum Kassierer avanciert, lebte P. in ganz bescheidenen Verhältnissen bei seinen Eltern. Er war als fleißig und auch als zuverlässig bekannt. Niemand hätte sich in Frankfurt um dieses Pflänzchen gekümmert, wenn sich nicht plötzlich die Mär in der Stadt verbreitet hätte, Pinks hätte mit einem gleichaltrigen Freund in Paris in Kupfer spekuliert und dabei innerhalb weniger Tage über zwei Millionen gewonnen, in die sich die beiden glücklichen Spekulanten geteilt hätten. Als diese Gerüchte auch den Chefs den jungen Mannes zu Ohren kamen, fragten sie ihn, ob es richtig sei, was die Stadt erzähle, und als er es bestätigte, beglückwünschten sie ihn, gaben ihm aber die Entlassung, weil sie keinen Spekulant im Hause haben wollten. Die Chefs liehen, wohl doch etwas misstrauisch geworden, eine gründliche Revision der Bücher vornehmen. Und da ergab sich, daß der junge Mann Unterschlagungen in Höhe von 200 000 Mark und zahlreiche Urkundenfälschungen dadurch begangen hatte, daß er die Namen seiner Chefs auf den Schecks fälschte und die Beträge auf der Reichsbank abhob. Er leugnete seinen Chefs gegenüber nicht im geringsten, sondern versprach, sofort volle Dedung für das fehlende Geld zu schaffen. Er gab sofort seinen ganzen Barbestand heraus, zederte ein Guthaben, das ihm durch Spekulationsgeschäfte bei einer Gruppe Pariser Geldleute zur Verfügung stand, in Höhe von 20 000 Frank, nahm seiner Brillantenkönigin einen Scheck in Höhe von 10 000 Mark ab, den er ihr in einer seiner generösen Anwandlungen verehrt hatte, ja, er nötigte ihr die blühenden Brillanten ab; einer davon war allein 35 000 Mark wert. Aber es fehlten immer noch 65 000 Mark. Zunächst wurde P. verhaftet. Aber sein Vermögen wurde der Konkurs verhängt. In der gestrigen Verhandlung wurde Pinks zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Dortmund, 23. Mai. Im Hüger-Prozess beantragt Dr. Naermann die Ueberweisung Hügers an eine Irrenanstalt zur Beobachtung, da er wahrscheinlich an Querulantenwahn leide. Hüger und Verteidigung widersprechen. Das Gericht setzt seinen Beschluß vorläufig aus.

Berlin, 22. Mai. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den Mechaniker Charlet, welcher angeklagt ist, zusammen mit seiner Ehefrau ihr vierjähriges Töchterchen ermordet und dann seine Ehefrau nach Verabredung mit ihr getötet zu haben. Der Angeklagte wurde wegen des Totschlags an dem Kinde unter Entziehung einer vorher erkannten zweijährigen Zuchthausstrafe zu sieben Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt. Charlet erklärte, die Strafe antreten zu wollen.

Hamburg, 23. Mai. In dem zweiten Prozess wegen der Wahlrechtsdemonstrationen am 17. Januar, der vorgestern vor der hiesigen Strafkammer begann, wurde heute das Urteil verkündet. Von den 20 Angeklagten wurden 7 freigesprochen, einer

erhielt zwei Tage Gefängnis, die übrigen wurden zu Strafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Christiania, 23. Mai. (W. B.) Henrik Ibsen ist heute Nachmittag halb 3 Uhr gestorben.

Man hatte sich auf diese Trauernachricht aus Christiania schon seit längerer Zeit gefaßt machen müssen, da der Dichter, wie bekannt, in den letzten Jahren leidend war und zuletzt nur noch Personen aus seiner nächsten Umgebung empfing. Henrik Ibsen hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. Mit ihm verliert Norwegen, überhaupt Skandinavien seinen größten Dichter, die heutige Kulturwelt ihren bedeutendsten Dramatiker. Er hat eine neue Epoche des Dramas heraufgeführt, indem er seine Form den Bedingungen modernen Lebens soweit annäherte, als es das Wesen der Kunst zuläßt, und in seinem Inhalt den ganzen Komplex der großen Zeit- und Gesellschaftsfragen einbezog und mit unerhörtem Freimuth erörterte. Von der Bühne herab hat er die Rechte und Pflichten des Individuums verklärt und in schonungslosem Wahrheitsdrang den Krankheiten seiner Zeit die Diagnose gestellt.

Der Tod Ibsens trat ein, ohne daß der Dichter das Bewußtsein, welches in letzter Zeit infolge eines Schlaganfalls getrübt war, wieder erlangt hätte. Sobald König Haakon die Todesnachricht erfahren hatte, übermittelte er der Witwe Ibsens ein und der Königin Beileid. Der Schriftstellerverein ließ durch seinen Präsidenten an der Statue des Dichters vor dem Nationaltheater ein prächtiges Blumenarrangement niederlegen. (Wir kommen auf die Bedeutung des großen Dramatikers noch zurück. D. Red.)

Fernmischtes.

Auch ein Schulbühl.

Man schreibt der „Höf.-Ztg.“: In einem Dorfe Hinterpommerns, in der Nähe Dramburgs, beschloß jüngst ein Arbeiter, in den Stand der Ehe zu treten. Alles war vorbereitet, die standesamtliche Trauung konnte aber nicht vollzogen werden, da das Aufgebot nicht rechtzeitig besorgt war. Aus demselben Grunde durfte der Geistliche auch nicht die kirchliche Trauung vollziehen. Da man die Gäste nicht noch einmal laden wollte, weil alles vorbereitet war, so feierte man eben die Hochzeit. Zum Tanzen bot die Wohnung nun nicht den nötigen Platz, aber das — Schulzimmer war ja noch etwas größer! Der Bräutigam fragte den Rittergutsbesitzer und dieser erlaubte der Hochzeitsgesellschaft, das Schulzimmer zum Tanzen zu benutzen. Nun ist das Schulhaus dieses Dorfes einer der berühmtesten pommerschen Schulpaläste. Angebaut an das Försterehaus (in dem drei Wohnzimmer sind) besteht es nur aus dem Schulzimmer und einem Zimmerchen, welches die Wohnung des Lehrers darstellen soll. Dieses eine Zimmerchen hat nicht einmal einen besonderen Eingang, der Lehrer muß erst durch das Klassenzimmer, wenn er in sein Stübchen gelangen will. Die Aussicht, während der Nacht neben sich die tanzende Gesellschaft zu haben, den durch die Türspalten dringenden Zigarrenqualm schlucken zu müssen, war nun gerade nicht zu verlockend. Der Einwand des Lehrers, daß doch auch die Erlaubnis des Lokalinspektors notwendig sei, wurde von dem Gutsbesitzer mit der Motivierung abgelehnt, daß der Pastor verreise sei. Der Lehrer selbst schwieg, weil er wußte, daß im Weigerungsfalle seinerseits der Gutsbesitzer ihm den Mittagstisch gekündigt hätte, zumal schon sein Vorgänger auch von diesem Schicksal getroffen wurde. Um im Tagelöhnerdorfe nicht vor die Notwendigkeit des „Selbstschutzens“ und „Bratens“ gestellt zu werden, hüllte er sich in Schweigen und ging zum Nachbarfollegen, wo er die Nacht verbrachte. Derweilen wurde im Schulzimmer Hochzeit gefeiert; am Morgen kehrte der Lehrer heim, um als erste Arbeit das — Hinausträumen von Schnapsflaschen, Zigarrenresten usw. zu besorgen!

Die verkaufte Handbewegung.

Aus Paris wird berichtet: Herr James Wittson, Bürger der Vereinigten Staaten, ehrsam Handelstreibender in Deventer, sah sich am Mittwoch Morgen von dem Dedplake eines Omnibusses Paris an und freute sich des lebhaften Treibens und der wechselnden Bilder, die sich ihm von dort aus boten. An der Ecke der Rue Royale und der Place de la Concorde radelte ein junger Mann neben dem Omnibus her. Plötzlich raffte eines jener Milchfuhrwerke heran, deren Kutscher wegen ihrer Rücksichtslosigkeit und Unverschämtheit von allen Parisern gefürchtet und gehaßt werden. Der Wagen fuhr im schärfsten Galopp über den Radfahrer, der schwer verletzt niederfiel. Der Milchfuhrer wollte, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, Reißaus nehmen, während die Passanten und die Leute im Omnibus vor Schreck laut aufschrien. Herr James Wittson, der die Entrüstung der Menge teilte, verlor seine Zeit nicht mit leeren Drohungen; er stand auf, zog den vorzüglichen Revolver heraus, den jeder anständige Amerikaner bei sich trägt, zielte schnell und scharf und schoß das Pferd vor dem Milchwagen nieder. So konnte man den brutalen Kutscher festnehmen, während Herr James Wittson höchst erstaunt, daß man über sein einfaches Vorgehen eine große Verblüffung zeigte, sich ruhig mit den Worten niederlegte: „Ich werde das Pferd bezahlen!“ Aber die Verwunderung des Amerikaners wuchs noch, als zwei hinzugekommene Polizisten sich nicht mit seiner Visitenkarte begnügen wollten, die er ihnen als Bürgschaft für die Zahlung des Pferdes entgegenhielt, sondern ihn veranlaßten, ihnen auf die Wache zu folgen, wo man gegen ihn ein Protokoll wegen Verstoßes gegen das Gesetz Grammont (Tierschutz) und wegen Schießens auf offener Straße aufnahm. Sein Revolver wurde ihm aber nicht abgenommen, da er ein Kaliber hatte, wie es das Gesetz zuläßt. Herr Wittson hatte wenigstens die Genehmigung, daß der Milchfuhrer sofort ins Depot abgeführt wurde. Er konnte sich aber doch der Bemerkung nicht enthalten, daß

in Frankreich die einfachsten und selbstverständlichsten Handbewegungen ungläubliche und unendliche Verwundungen nach sich ziehen.

Gewalttamer Tod eines Forschungsreisenden auf Sumatra.

Der Schweizer Reisende Dr. Streun, welcher sich der Erforschung der Sunda-Insel Sumatra gewidmet hat, ist dort bei einer Elefantenjagd ums Leben gekommen. Hierüber wird uns aus Bern berichtet: In der niederländischen Residenz Palembang begab sich Dr. Streun mit seinem Assistenten, einem Europäer, auf die Elefantenjagd. Ein riesiger Elefant brach aus dem Dickicht hervor. Dr. Streun schoß, traf ihn aber nicht, worauf der Elefant den Assistenten zu Boden warf. Dann wandte sich das wütende Tier gegen Streun und trat auf ihm herum. Der Assistent konnte sich hinter einem Baume verbergen. Streun starb aber, als er wegtransportiert wurde, infolge der schweren Verletzungen.

Eine Feuersbrunst auf offenem Meer.

Ein Telegramm aus New York meldet: Schiffskapitäne, die in dem Hafen von Tampico eingetroffen sind, berichten, daß die See meilenweit in Flammen stehe. Die Feuersbrunst dehne sich auf eine Fläche von zehn Quadratkilometern im Golf von Mexiko aus. Man vermutet, daß infolge der letzten Eruptionen und Erdschütterungen eine Petroleumquelle einen Ausfluß nach dem Meere gefunden hat und durch irgendeinen Zufall in Brand geriet.

— Ein Unmoderner. „Jesus, Jesus, mit die modernen Geschichten und Sachen ist's a Kreuz! . . . So oft man im Katalog nachschauen will, was das eigentlich ist, kann man wieder die Schrift net lesen!“

Bitte eines Hochgeborenen an den lieben Gott.

(Mit Bezug auf einen höchst kuriosen Vorfall der letzten Zeit.)

Lieber Gott, wenn ich mich trenn'
Jemals von dem rechten Pfade,
Wie ihn wandeln Genslemen,
Und nicht Mein und Dein mehr kenn',
Dann erfüll' mir diese Gnade:

Daß durch den Verwechslungstrieb
Fremder Sachen nicht gefährden
Meine Ehre, die mir lieb;
Daß, o laß mich nicht zum Dieb,
Daß mich — Neptomantisch werden!
(Aus der „Musikete“.)

Handel und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 23. Mai. Die Maul- und Klauenseuche ist im hiesigen Schlachthof ausgebrochen. Es wird angenommen, daß sich die Krankheit auf ein Tier, einen von Berlin bezogenen Ochsen beschränkt wird. Das Tier stand zuerst hier, dann in Jüssenhausen u. dann wieder hier. Seitens der Behörde sind umfassende Maßregeln getroffen worden. Der Ochse wurde sofort abgeschlachtet, der Viehhof abgesperrt, so daß alles Vieh, das in den Viehhof gebracht wird, im Schlachthaus abgeschlachtet werden muß. Die Ställe wurden desinfiziert, die Ueberkleider der Metzger sämtlich weggenommen und gleichfalls einer Desinfektion unterzogen. Auch sind sämtliche Stallungen und Plätze, an welchen seitler verdächtige Tiere wurden und transportiert worden, alsbald einer durchgreifenden Desinfektion unterzogen worden, die von Zeit zu Zeit wiederholt wird.

Stuttgart, 23. Mai. (Kämlicher Saatensandsbericht für Württemberg.) Die feuchtwarme Witterung von Beginn des Monats Mai an hat das Wachstum sämtlicher Frucht- und Futterarten überaus begünstigt. Die vielfach schwachen Winterjahren haben sich sehr gut erholt. Die Sommerfrüchte sind schön und gleichmäßig aufgegangen und wachsen rasch. Nur Gerste und Hafer sind vielfach mit Unkraut stark durchwachsen. Auch Drahtwürmer und Schnecken haben stellenweise sehr geschadet. Der Schnitt des Hopfens, sowie das Aufstellen der Stangen ist fast überall beendet. Die Pflanzen machen gute Fortschritte, doch treten die Erbblühe auch früher wieder auf. Die Kartoffeln wurden überall gut in den Boden gebracht. Die Bienen und sonstige Futtergewächse stehen sehr üppig und versprechen reichlichen Ertrag. Die Obstansichten sind bis jetzt überall recht günstig. Birnen haben verblüht und gut angelegt. Auch die Apfelblühe ist in den milderen Landesgegenden vorübergegangen, während sie in den übrigen Landesgegenden jetzt erst entfaltet. Leider treten manche Schädlinge (Apfelblütenstecher, Frostschäpfer, Gespinntmotte) vieler Orten wieder in bedenklicher Weise auf und in verschiedenen Bezirken richten auch die Mäulker nicht unbedeutenden Schaden an. Die Weinberge haben schon Geshosse angelegt und stehen überall gut. Der bis jetzt an einzelnen Orten durch Frost und Regen durch Hagel an den Reben und dem Obst angerichtete Schaden scheint nicht erheblich zu sein. Im einzelnen gibt der Bericht den Stand der Früchte wie folgt an: Weizen 2,4, Mais 2,5, Dinkel 2,4, Roggen 2,4 bis 2,5, Sommergerste 2,3, Hafer 2,4, Kartoffel 2,5, Hopfen 2,7, Riee 2,1, Luzerne 2,2; Bewässerungswiesen 2,1, andere Wiesen 2,2, Kefel 1,9, Birnen 1,9, Weinberge 2,1.

Stuttgart, 23. Mai. Die Württ. Rentenbank hat ihren Diskontsatz auf 4 1/2 Proz. und ihren Zinssatz für Darlehen auf gleichmäßig zugelassene Wertpapiere auf 5 1/2 Proz. ermäßigt.

Berlin, 23. Mai. Die Reichsbank setzte den Diskont auf 4 1/2 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 5 1/2 herab.

Stuttgart, 23. Mai. Schlachtwiehmärkte. Zugelassen: Ochsen 82, Fohlen 83, Kalber 89, Kühe 402, Schweine 499. Verkauft: Ochsen 90, Fohlen 74, Kalber 77, Kühe 409, Schweine 499. Unverkauft: Ochsen 02, Fohlen 09, Kalber 12, Kühe —, Schweine —. Erlös aus 1/2 Kg. Schlachtgewicht. Ochsen: 1. Qual., angemästete von 82 bis 84 Pfg., 2. Qualität, von — bis — Pfg., Bullen: 1. Qualität, vollfleischige von 70 bis 71 Pfg., 2. Qualität, ältere und weniger fleischige von 68 bis 69 Pfg. Stiere und Jungkühe: 1. Qual., angemästete von 89 bis 93 Pfg., 2. Qual. fleischige von 79 bis 81 Pfg., 3. Qualität geringere von 77 bis 78 Pfg., Kühe: 1. Qual., junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qual., ältere von 63 bis 68 Pfg., 3. Qual., geringere von 46 bis 56 Pfg. Kühe: 1. Qual., beste Saugkühe von 107 bis 119 Pfg., 2. Qual., gute Saugkühe von 104 bis 108 Pfg., 3. Qualität, geringe Saugkühe von 99 bis 102 Pfg. Schweine: 1. Qual., junge fleischige von 65 bis 67 Pfg., 2. Qual., schwere fette von 65 bis 68 Pfg., 3. Qual., geringere (Sauen) von 58 bis 60 Pfg. Verkauf des Marktes: Kühe lebhaft, sonst mäßig belebt.

Mannheim, 23. Mai. Getreidemärkte. 80 Rls n. Bah. 1. Sem 1 R. 135,50, 80 Rls Barletta März-April 000,00 R., 80 Rls n. Plata Ungar. 135,00 R., 80 Rls n. Plata Sm. franc. 000,00 R., 78 Rls Rosario Santa Fe R. O. —, 9 P. 20 Rls n. 135,00, 9 P. 25 Rls 134,00 R., 9 P. 80 Rls n. 135,50 bis —, 9 P. 85 Rls 136,50 R., 10 P. Rls n. 137,50, 10 P. 10 Taganrog —, neuer rumänischer Weizen 78/79 Rls 136,00, neuer rumänischer Weizen 79/80 Rls 137,00 bis —, neuer R. 2 hard Winter 000,00 —, neuer R. 2 red Winter Rnd. Des 000,00, Nordrußischer Weizen 130/31 Pfb. 100,00, Rußischer Roggen 9 P. 15/20 112,00, Rußische Gerste 69/80 Rls n. 102,00, Selter Plata-Weizen Rye terms W. 97,00 — 000, —, Wirtz-Weizen R. 00,00, Rußischer Hafer je nach Qual. R. 115 — 140 Markt. Hafer R. 2 weiß 28 Pfb. 000,00. Weizen per 1000 Rls cif Rotterdam.

Aus Stadt und Umgebung.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 5. Mai.

Der von der Stadtgemeinde mit den Wiesenbesitzern am Hochwiesenweg, in deren Grundstücke die neue Wasserleitung gelegt werden soll, abgeschlossene Servitutvertrag wird genehmigt. Die Mehrzahl der Wiesenbesitzer erhält eine Entschädigung von je 10 Mk. Gottlieb Schmid z. Hochwiese, dessen Viegenenschaft auf die Länge von ca. 200 m von der Wasserleitung durchschnitten wird, beansprucht, nachdem er seine ursprüngliche Forderung bedeutend ermäßigte, eine Entschädigung von 600 Mk. Eine Umgehung der Schmid'schen Viegenenschaft ist nur mit einem ganz bedeutenden Mehraufwand möglich, weshalb die Schmid'sche Forderung genehmigt werden mußte. Der Freihandzeichnungsunterricht an der Realschule wird, wie im verfloffenen Schuljahr, auf 4 Stunden festgesetzt unter Beibehaltung der bisher hierfür bezahlten Belohnung von jährl. 150 Mk.

Der mit August und Theodor Bechtle abgeschlossene Kaufvertrag wird genehmigt. Die Gebrüder Bechtle treten von dem Areal ihrer neu erworbenen Viegenenschaft an der König-Karlsruhe eine Fläche von 92 qm. um einen Kaufpreis von 5 Mk. an die Stadtgemeinde zur Verlängerung des Auslassions zum Elektrizitätswerk käuflich ab. Die Stadtgemeinde verzichtet hiergegen auf das ihr zustehende mit dem von Witwe Schweizer erworbenen Grundstück verbundene Recht auf Verbot eines Wirtschaftsbetriebes auf der Bechtle'schen Viegenenschaft, überdies gestattet die Stadt den Gebrüder Bechtle auf die Grenze gegen das früh. Schweizerische Grundstück zu bauen und ihren etwaigen Neubau auf die zu errichtende Mauer aufzusetzen. Diese Mauer ist von der Stadt nur bis in den Bereich der Granitfelsen beim Bechtle'schen Grundstück auszuführen.

Sitzung vom 19. Mai.

Die Gesuche des Karl Holz, Holzhauers beim Windhof um käufliche Ueberlassung der Parz. 1647,1, des Karl Rau, Straßenwärters um Abtretung der Parzelle 1600,9 und des Louis Kappelmann, Hoflieferanten hier um käufliche Abtretung der Parzelle 647 in der Rennbachstraße werden abgelehnt. Sämtliche 3 Grundstücke sind so gelegen, daß ihre spätere Verwendung für die Zwecke der Stadtgemeinde in Betracht kommen kann.

Nachdem Korbmacher Wilhelm Treiber seine Stelle als städt. Laternenanzünder gekündigt hat und durch die Aus-

dehnung der Straßenbeleuchtung die Anstellung eines weiteren Laternenanzünder notwendig erscheint, auch die Besorgung eines Anzünbezirks durch das Personal der Gasfabrik nicht mehr möglich ist, beschließen die bürgerlichen Kollegien, für die Belegung von 3 Laternenanzünderstellen Bewerberauftrag zu erlassen. Da die Anzünbezirke durch die neue Einteilung beträchtlich kleiner werden, wird die Belohnung der Laternenanzünder zukünftig auf je 1 Mark pro Nacht statt seitheriger 1 Mark 10 Pf. festgesetzt.

Der Stadtvorstand teilt mit, daß die Kgl. Domänen-direktion durch Erlaß vom 11. Mai ds. Js. sich bereit erklärt habe, den Aufwand für die seither von der Badverwaltung und der Stadt gemeinsam besorgte Kellame für unseren Kurort allein zu tragen und zwar schon vom laufenden Rechnungsjahr ab. Die Domänen-direktion insyft aber die Voraussetzung daran, daß die Stadtgemeinde die hiedurch verfügbar gewordenen Mittel von annähernd 4000 Mk. wieder im Interesse des Kurorts, insbesondere für Anlage und Erhaltung von Wegen verwende. Der Stadtvorstand soll dem freundlichen Entgegenkommen der Kgl. Domänen-direktion in dieser Frage Worte warmen Dankes und beantragt, die hiedurch zur Verfügung stehenden Mittel zu einer besonderen Kellame für unsere Badstadt, bei welcher den Wünschen und Vorschlägen des Kurvereins Rechnung getragen werden soll, zu verwenden und überdies für heuer noch die Instandsetzung des Blöcherwegs und der alten Steige bis zum Riesenstein als Spazierwege ins Auge zu fassen. Der Stadtbaumeister wird mit der sofortigen Fertigung eines Kostenvoranschlags über die Verbesserung dieser beiden Wege beauftragt.

Der Vertrag mit der Kgl. Forstdirektion über Ueberlassung der Stürmeslochquellen behufs Erbauung der neuen Wasserleitung wird genehmigt. Zufolge der Eingabe der bürgerl. Kollegien vom 10. Februar d. J. an das Kgl. Finanzministerium ist den Wünschen der Stadtgemeinde im wesentlichen Rechnung getragen worden. Die Quellen sind der Stadtgemeinde nunmehr insoweit gegen eine jährliche Vergütung von 500 Mk. überlassen, als dieselben zur Wasser-erzeugung für Wildbad erforderlich sind, also für alle Zeiten. Hierbei verzichtet die Kgl. Forstdirektion auf eine neue Messung der Quellen und hat der Berechnung der Vergütung von 500 Mk. ein Wassergewicht von 10 Sekundenliter zu Grund gelegt. Auf die früher gestellte Bedingung, daß die

Stadt verpflichtet sei, für alle Zeiten Wasserzins zu erheben und die Baukosten der Wasserleitung zu amortisieren, wurde ebenfalls verzichtet.

Nachdem im verfloffenen Jahr durch das Einstellen des Schulfäutens, sowie des Kfuh- und Dreihrläutens der Stadtkirche Anstände und Beichwerden nicht entstanden sind, wird beschlossen, auch für heurigen Sommer und für künftige bis auf Weiteres dieses Läuten mit Rücksicht auf die Kur-gäste zu unterlassen. Ebenso wird der Glockenschlag der Kirchenuhr wie seither über die Badefaison von abends 10 Uhr bis morgens 5 Uhr eingestellt.

Es folgen Baugesuche, Dekreturen und verschiedene minder wichtige Sachen.

Ein kleines Paradies hat unsere rührige Badverwaltung auf dem Abhange zwischen den Vogelhäusern und der Enz, auf dem neu erworbenen Garten, geschaffen. Gäßch angelegte, sauber gehaltene Fußwege führen uns von dem Teich mit den schwarzen Schwänen aufwärts durch einen herrlichen sammetgrünen Rasenteppich, der dem Auge wohl-tuend vor uns ausgebreitet liegt. Auch nicht ein Blümlein unterbricht die Fläche. Rechts und links sind kleine Hoch-gebirgslandschaften aus der Erde gewachsen, die in der ihnen eigenen Vegetation einen entzückenden Anblick gewähren. Weiter hinauf hat man eine Tropfsteingrotte erbaut, aus deren Steinen sogar das Wasser sickert. Ein neuer Lauben-gang führt dann zu den Vogelhäusern hin. Einen herrlichen Eindruck hat man, wenn man sich die Anlage von unten aus betrachtet: zuerst die schönen Wiesen, dann das frisch-saftige Grün der Laubbäume mit ihrem weißen Blüten-schnee, und als Hintergrund steil und trohig aufragend die dunklen ersten Tannen. Ein Plätzchen, so recht für die Erholung-suchenden Fremden, deren Zahl das erste Tausend bereits überschritten hat, zum Träumen und Phantasieren geschaffen! Gegenwärtig sind die Arbeiter beschäftigt, um noch die letzte Hand anzulegen und einige bequeme Wege herzustellen.

Die Kgl. Generaldirektion der Bürt. Staatsbahnen läßt am Pfingstsonntag einen Sonderzug von Pforzheim nach Zürich abgehen. Die Abfahrt in Pforzheim erfolgt nachmittags 1,35 Uhr, die Ankunft in Zürich 7,50 Uhr abends. Rückfahrt von Zürich am Dienstag, nachmittags 8,40 Uhr, Ankunft in Pforzheim 9,40 Uhr abends. Der Fahrpreis beträgt 12,80 Mark. Anmeldungen bis spätestens 31. Mai abends an die Buchdruckerei Schumann in Pforzheim. Ausführliches bringen wir in der nächsten Nummer.

Bekanntmachung.

Betr. die Vormusterung des Pferdebestandes und der Fahrzeuge.

Die Vormusterung der Pferde und Fahrzeuge findet statt:

für die Stadt Wildbad am

Montag, den 28. Mai 1906,

vormittags 9 1/2 Uhr, beim Kühlen Brunnen,

für die Parzellen Kälbermühle, Christofshof, Nonnenmühl, Sprollenhäus und Sprollenhäus

am Montag, den 28. Mai 1906,

vormittags 11 Uhr in Kälbermühle, Gemeinde Wildbad. Jeder Pferdebesitzer hat bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Zwangsmaßregeln seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme:

a) der unter 4 Jahre alten Pferde,

b) der Hengste,

c) der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten 4 Wochen abfohlen), oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,

d) der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckchein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,

e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,

f) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,

g) der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Pferde des Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,

h) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind u. a. ausgenommen:

1. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte, Tierärzte, hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes am Tag der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,

2. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.

Gleich den Pferden sind nach näherer Anweisung auch die kriegsbrauchbaren Fahrzeuge auf den oben bezeichneten Musterungspatz zu verbringen. Bei den Leiterwagen bedarf es einer Versicherung der Leitern mit einer Brettfüllung (Verschalung) aus Anlaß der Musterung nicht.

Vorstehendes wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß sich die Pferdebesitzer eine halbe Stunde und die Fahrzeugbesitzer eine Stunde früher als oben angegeben auf dem Musterungspatz einzufinden haben.

Wildbad, den 25. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Versteigerung.

Wegen Umzug versteigere ich am Montag, den 28. Mai, vormittags 9 Uhr, in meinem Hause

Betten, Möbel, Faß- und Wandgeschirr sowie allerlei Hausrat gegen bare Bezahlung.

Carl Schulmeister.

Der verehrlichen Einwohnerschaft zur gest. Kenntnis, daß ich vom heutigen Tage an eine

Gemüsehandlung

betreibe und empfehle Gemüse aller Art zu den billigsten Preisen.

Frau Köhle,
neben Hotel Weil.

Drucksachen aller Art

fertigt die

Buchdruckerei Bernh. Hofmann.

Druck und Verlag der Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur: E. Reinhardt, daselbst.

Bekanntmachung.

In einer Badstadt, in welcher Kranke Genesung und Erholung suchen, ist Ruhe und Ordnung, namentlich zur Nachtzeit, erste Bedingung. Nach § 360, Z. 11, des deutschen Strafgesetzbuches ist jede in ungebührlicher Weise verübte Ruhestörung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bedroht, sei es auf der Straße, sei es in einer Wirtschaft oder sei es in einem mitbewohnten Hause, ob durch Menschen oder Tiere veranlaßt.

Nach den hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften vom 16. Mai 1873 § 2, Z. 25, ist nach nachts 10 Uhr jedes mutwillige Schreien, Fluchen, Schimpfen, Lärmen, Händel, Schlägereien, Pfeifen, desgleichen das Singen, namentlich das Singen Angetrunken und jede die Ruhe störende Unterhaltung und Sautierung auf den Straßen verboten und strafbar.

Ferner ist auf Grund der ortspolizeilichen Vorschrift vom 21. Juli 1885/22, Februar 1896 ohne spezielle ortspolizeiliche Erlaubnis verboten alles Singen, Musizieren und jedes Lärmen (auch Regeln) in den Wirtschaften und Wirtschaftsgärten (Regelbahnen) nach nachts 10 Uhr.

Für die Einhaltung dieser Vorschrift ist neben den Gästen auch der Wirt verantwortlich, also im Falle des Zuwiderhandelns strafbar.

Die Polizei ist angewiesen, die Einhaltung vorstehender Vorschriften streng zu überwachen und die Exzedenten unnachlässig zur Anzeige zu bringen.

Die Einwohnerschaft und tit. Fremden werden dringend ersucht, die Polizei in der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nach allen Beziehungen zu unterstützen.

Wildbad, 25. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Turn-Verein Wildbad.

Am Sonntag, den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet das

Naturfest

in der Turnhalle statt. Abends von 8 Uhr ab: Tanzunterhaltung.

Eintritt 1 Mark.

Chr. Brachhold, Wildbad,

König-Karls-Strasse 81 B.

empfiehlt

Süd-Weine, Badische Weine,

Diverse Marken Cognacs,

Burgess, Kessler-Sekt

franz. Champagner

Tee's neuester Ernte,

Houtens Cacao,

Grosses Cigarren-Lager

in circa 50 Sorten.

„Havana-Cigarren.“

„Bremer Hamburger u. Mannheimer Fabrikate.“

Neu eingetroffen:

sind wieder abgepaßte Stoffe zu

Damenkleidern, Blusen, Schürzen, Bettjaken, Hemden, Bettbezügen etc., ferner Waffelbettdecken, Jaquarddecken, Tischdecken, Betttücher, Handtücher und verschiedene andere Artikel.

Größte Auswahl zu den bekannten billigen Original-Einheitspreisen. Zu geneigter Abnahme hält sich empfohlen

Fr. Schulmeister.

Am Himmelfahrtstage wurde im Gasthaus zum gold. Ochsen mein noch neuer

Schwarzer Hut

verwechselt. Ich bitte, denselben bei mir umzutauschen.

Bäckermeister Ziesle

Gesucht ein tüchtiges

Mädchen

für Zimmer- und Hausarbeit in hiesiger Villa. Meldungen an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Liederkranz

Wildbad.

Heute

Samstag, den 26. Mai

Singprobe

im Gasthaus zur Eisenbahn.

Am Sonntag Sängertag in Calmbach; Sammlung um 1 Uhr bei der Brücke.

Im Anschluß an den Sängertag gemeinsame Probe der Gesamtchöre

mit den Vereinen Höfen und Neuenbürg (5 Uhr im Unterkal). Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Gesucht eine Person

(Mann oder Frau)

welche sich mit dem täglichen Ab-

holen von

Abfallknochen

bei Metzger und Hotels befassen will Hoher Verdienst zugesichert.

Zu melden in der Exp. ds. Bl.

Eine hamburger

Seefisch-

großhandlung

sucht eine mit der Hotellandschaft bekannte Persönlichkeit gegen gute Provision als

Vertreter.

Gefällige Offerten unter H.C. 5290 bef. Rudolf Mosse, Hamburg. Pforzheim.

Zimmermädchen.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht per sofort Stelle.

Luise Ostertag
bei Dr. Alfons Pfeiffer
Bismarckstr. 47